

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....VII

Abkürzungsverzeichnis.....XIII

Kapitel 1: Einführung.....1

A. Aufgabenstellung und Zielsetzung.....	1
B. Methode und Gang der Darstellung.....	2
C. Begriffsannäherungen.....	3
I. Literatur.....	4
II. Autor und Urheber.....	5
III. Persönlichkeit und Individualität.....	6
D. Werk als Rechtsbegriff.....	7
E. Zur Begründung und Legitimation des Urheberrechts.....	8
F. Zur Ausrichtung des Urheberrechts in der Zukunft.....	10

Kapitel 2: Urheber und Werk im heutigen Urheberrecht.....13

A. Das Werk als persönliche geistige Schöpfung.....	13
I. Grundlegende Voraussetzungen.....	15
II. Form und Inhalt.....	17
III. Individualität als Schutzbegründung und -begrenzung.....	18
1. Urheberbasierte Individualität: die Prägetheorie.....	19
2. Kritik an der Prägetheorie.....	24
3. Alternative Abgrenzungsvorschläge.....	28
a) Statistische Einmaligkeit.....	28
b) Präsentationslehre.....	30
c) Gestaltungsspielraum.....	32
4. Die Prüfung der Individualität durch die Rechtsprechung.....	35
5. Qualifizierte Individualität?.....	37
6. Unerhebliche Eigenschaften.....	42
IV. Die Prägetheorie als singuläres Phänomen?.....	43

1. Vorgaben in völkerrechtlichen Verträgen.....	44
2. Britisches Copyright.....	45
3. Französisches Droit d'Auteur.....	50
4. Schleichende Harmonisierung durch den EuGH?.....	53
a) Infopaq.....	53
b) BSA und Murphy.....	54
c) Painer.....	56
5. Bilanz und Ausblick.....	58
B. Der Urheber.....	60
I. Das Schöpferprinzip.....	60
II. Miturheberschaft.....	61
C. Das Droit Moral.....	62
D. Unübertragbarkeit und Unverzichtbarkeit des Urheberrechts.....	64
E. Resümee der gegenwärtigen Rechtsauffassung.....	65

*Kapitel 3: Individualität in der Geschichte
des Urheberrechts.....* 67

A. Die Erfindung des Buchdrucks und ihre Konsequenzen.....	67
I. Privilegien.....	68
II. Verlagseigentum	70
B. Geistiges Eigentum als Grundlage für ein Urheberrecht.....	72
I. Vorbedingungen.....	72
II. Auswirkungen auf England.....	74
III. Die Entwicklung in Deutschland.....	78
C. Abgrenzung von Gemeingut und individuellen Aspekten.....	83
I. Erste Gesetze zum Schutz des Urhebers.....	84
II. Originalität und Individualität des Werks in der rechtswissen- schaftlichen Lehre des 19. Jahrhunderts.....	85
D. Zusammenfassung.....	97

Kapitel 4: Die Entwicklung von Autorschaft..... 99

A. Zur Notwendigkeit des geschichtlichen Hintergrundes.....	99
B. Vorstellungen von Autorschaft in Antike und Mittelalter.....	101
I. Der antike Autor.....	101
II. Mittelalterliche Schreiber.....	105
C. Autorschaft und Individualität in der Neuzeit.....	109
I. Das Entstehen der Vorstellung von Individualität.....	109
II. Zur Bedeutung des 18. Jahrhunderts.....	111

1. Freier Schriftsteller, literarischer Markt.....	112
2. Das Genie und seine Originalität.....	115
III. Festigung des Autorschaftsgedankens im 19. Jahrhundert.....	122
D. Parallelen zwischen juristischem Diskurs und Literaturästhetik.....	126
<i>Kapitel 5: Positionen zur Autorschaft im 20./21. Jahrhundert.....</i>	131
A. Selbstzeugnisse.....	131
B. Zur Aufgabe der Literaturwissenschaft.....	133
C. Literaturtheoretische Perspektiven.....	135
I. Autorzentrierte Modelle.....	135
1. Hermeneutische Methode.....	135
2. Psychoanalytische Ansätze.....	142
II. Einwände gegen die autorzentrierte Interpretation.....	146
1. Der Unterschied zwischen Autor und Text	146
2. Gefahren des Biographismus.....	148
3. Der intentionale Fehlschluss.....	150
4. Das Verschwinden des Autors.....	152
5. Das Werk als unmittelbarer Ausdruck der Persönlichkeit?.....	156
III. Zusammenfassung und Übertragung auf das Urheberrecht.....	159
D. Der persönliche Schreibstil als Quasi-DNA?.....	163
E. Autorschaft und Ghostwriting.....	169
F. Kollektives Schreiben.....	175
G. Resümee und Schlussfolgerung für die Prägetheorie.....	181
<i>Kapitel 6: Thesen für ein Urheberrecht ohne Prägetheorie.....</i>	185
A. Kein Tod des Urhebers im Urheberrecht.....	186
B. Keine Legitimationskrise für das Droit Moral	187
C. Kein Kausalzusammenhang zwischen Prägung und Schutzdauer.....	188
D. Die »Entromantisierung« der Werkdefinition.....	189
I. Der Werkbegriff als ein Element der Balance im Urheberrecht....	190
II. Bausteine für einen entromantisierten Werkbegriff.....	191
1. Notwendigkeit qualifizierender Merkmale.....	191
2. Gestaltungsfreiheit als conditio sine qua non.....	192
3. Alternative Bestimmung von Individualität – Werkbezug.....	193
4. Möglichkeit eines einheitlichen Werkbegriffs.....	196

III. Zum Vorschlag des European Copyright Code der Wittem Group.....	198
E. Schlussbemerkung.....	199
Literaturverzeichnis.....	201
Register.....	217